



OPEN HOUSE

Ilka Raupach
Malou von Simson
Marcus Brockhaus



Das Gemünde ist der Lebens- und Verkehrsknotenpunkt in Caputh.

Und direkt hier an der Geltower Seite des Gemüdes wurde von den KünstlerInnen Ilka Raupach, Marcus Brockhaus und Malou von Simson aus fünf Teilen (zwei Giebeln, zwei Seitenwänden und einem Dachstuhl) ein Kunstwerk in Szene gesetzt, dass ein Denkzeichen in zauberhafter Landschaft ist und darüber hinaus eine Bruchstelle benennt, wo bestimmte Situationen oder Begrifflichkeiten anfangen auseinander zu klaffen, wo man aber auch sitzen und rasten kann.

Es wirkt wie ein Fertighaus, aber es ist alles andere als abgeschlossen.

Vielmehr steht dieses Gebilde in Teilen für das Unabgeschlossene, dass sich erst im Prozessualen erfüllt. So wie die Teile dieser Architektur auch erst einmal auf einem Floss geruhsam antransportiert werden mussten, bis man ihrer Gestaltwerdung ansichtig werden konnte.

Aber erst wenn sich viele Menschen hier einfinden und die farbliche Signalwirkung die Herzen und Sinne derer erreicht, die hier miteinander Umgang pflegen und aus ihren kommunikativen Impulsen Signale des Anderswerdens in der Überlappung von Natur und Kultur aussenden wollen, dann wird das Kunstwerk vollendet sein und erst dann wird sich die Sinnhaftigkeit dieser Aktion mitteilen.

Dieses OPEN HOUSE markiert einen Punkt der Begegnung. Von Seiten der KünstlerInnen ist er darüberhinaus Ausweis ihres ansteckenden Vertrauens in einen bestimmten Zusammenhang aus Ort und Zeit, von dem sie glauben, dass er animierend wirken kann.

Vom Material her handelt es sich bei diesem Wagnis um eine Kombination aus Schichtholz und Stroh aus der Region, also um eine durchaus Traditionen aufgreifende, sinnliche Verbindung zweier Elemente – zum einen um das Konstruktive und Solide, zum anderen um das Weiche, das Hüllende, und Schützende. Poetischer als auf diese einfache Art kann man Land Art wohl kaum praktizieren.

Bereits in den letzten Tagen hat man Pärchen hier picknicken sehen. Allem Anschein nach wird der Ort angenommen.

Dieses Kunstwerk hat das Zeug, zu einem Präzedenzfall, zu einem Symbol für das Offene und für das Offenhalten von Widersprüchen zu werden. Es könnte Treffpunkt und damit Dach für Neues sein, vielleicht sogar (falls sich viele Menschen einfinden) eine Gebrauchsanweisung für eine veränderte Form von Leben. Wer dort anlandet, könnte mit Witz und Lust bei der unendlichen Fertigstellung der nahen Zukunft mitdenken.

Die Form dieser Skulptur gibt dabei die Bedingungen und Möglichkeiten nicht vor, sie will vielmehr Offenheit ermöglichen. Unabgeschlossenheit ist die wichtigste Charaktereigenschaft dieses beeindruckend freien Werkes. Das Fragmentarische ist hier Programm.

Offen ist die an die Hausarchitektur angelehnte Bauweise des skulpturalen Körpers. Offen ist aber natürlich auch die Interpretation des Kunstwerks, an dem Sie alle sich beteiligen können. In jeder Ihrer Interpretation wird das Kunstwerk in einer subjektiv gefärbten, neuen originellen Perspektive aufleben.

Weil Kunst von sich aus keinen eindeutig bestimmbar Sinn hat, ist sie dafür offen, dass im Prozess der Betrachtung und Interpretation jeweils neue Bedeutungen erscheinen. Dieses Mitdenken ist so immer auch ein Mitschöpfen am Kunstwerk. Wobei das nicht bedeutet, dass die Deutung dieses Kunstwerkes völlig beliebig sei.

Ilka Raupach und Marcus Brockhaus kennen sich aus ihrer Studienzeit in Halle. In Malou von Simson fanden sie eine ortsansässige Künstlerin, durch die das KünstlerInnentrio einen weiteren Akzent kunstübergreifenden Denkens hinzugewann. Der Entwurf der drei KünstlerInnen, da sind sie sich einig, stellt eine Einladung dar, sich frei in einen neuen Zusammenhang einzufügen, der gleichwohl immer noch der von den Künstlern gewollte ist. Die drei KünstlerInnen machen damit einen Vorschlag für eine offene Interaktion, für ein offenes Miteinander freier Kreativer an diesem (oder vielleicht auch an einem anderen) Ort.

Solch ein ästhetischer Anhaltspunkt beschwört einerseits das Glück und die Kräfte des Kollektiven und strebt andererseits nach Bewusstseinsweiterung und Inspiration. Konstruktives und Bodenständiges mischen sich.

Die KünstlerInnen haben sehr genau beobachtet, was in Caputh passiert und verarbeiten diese Dinge in ihrer Sehnsucht nach Kontemplation und Gemeinschaftssinn.

Das Kunstwerk ist stabil und zugleich sind seine Tage gezählt. Bis zum Herbst steht es selbstbewusst in der Landschaft und sucht andererseits das Glück in der Vergänglichkeit. Aller Schönheit ist damit ein Hauch Melancholie eingeschrieben. Schönheit und Vergänglichkeit sind verschwistert.

Doch selbst wenn hier keine Vergangenheit beschworen wird, spielt das, was vergangen ist vom alten Caputh, unterschwellig eine Rolle. Tatkräftig unterstützen die Gemeinde und der Landkreis das Projekt. Damit ist es positiv im Jetzt verankert. Es wäre sehr zu wünschen, dass aus dieser Unterstützung vielleicht auch noch die eine oder andere Veranstaltung erwächst, die diesen Ankerplatz für Kunst zusätzlich belebt.

Christoph Tannert

Rede zur Ausstellungseröffnung am 8. Juli 2017 in Caputh





Transport der Bauteile und Strohballen auf der Havel mit dem Floss - ganz in Caputher Schiffertradition - und Installation von OPEN HOUSE am Caputher Gemeinde



Marcus Brockhaus geboren 1971 in Zerbst, lebt und arbeitet in Ballenstedt/Harz, Studium Sinologie in Taiwan und Erlangen, Ausbildung zum Schmied in Trier, Studium Kunst/Metallbildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Meisterschüler bei Prof. Zaumseil und Prof. Göbel. Marcus Brockhaus führt zusammen mit Esther Brockhaus die Bildhauerei und Galerie Schlossmühle Ballenstedt.

www.bildhauerei-schlossmuehle.de

Ilka Raupach geboren 1976 in Hennigsdorf, lebt und arbeitet in Caputh, Ausbildung zur Elfenbeinschnitzerin und Meisterin in Michelstadt, Studium Kunst/Freie Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und an der Kunstakademie in Bergen/Norwegen, seit 2009 künstlerisch/wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Architekturbezogene Kunst der TU Braunschweig. Immer wieder zieht es Ilka Raupach in die Arktis. Sie ist begeistert von Eis und Schnee und Spezialistin im Umgang mit diesen ungewöhnlichen, vergänglichen Materialien. Teilnahme an zahlreichen internationalen Projekten und Ausstellungen: u.a. 2014 The Arctic Circle, Art and Science Expedition Svalbard, 2015 Artist in Residence, Acaia Institut, São Paulo, Brasilien.

www.ilkaraupach.de

Malou von Simson geboren 1971 in Faxe/Dänemark, lebt und arbeitet in Caputh, Studium Kulturanthropologie in Cambridge und Bildende Kunst in Kopenhagen, derzeit Studium Kunst/Freie Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Malou von Simson ist Mitgestalterin von Cartoons einer Dänischen Zeitschrift. Ihre Arbeiten werden in zahlreichen Veröffentlichungen publiziert und in Ausstellungen gezeigt.

www.cargocollective.com/malouvonsimson



Das Projekt OPEN HOUSE wurde initiiert, konzipiert und ausgeführt von den Bildenden KünstlerInnen Ilka Raupach, Malou von Simson und Marcus Brockhaus, veranstaltet von CULTURA e.V. und gefördert von der Gemeinde Schwielowsee, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse. 2017



